

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria Rottstegge: Golln Oktober

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

wenn wi us frömd sünd?“ „So frömd sünd wi us doch nich mehr. Häbbt wi nich wunnerbor spält?“ Dorbi schmitt Jens Weiden den Jungen den Ball tau, straokt üm äöwer ‘t Struwelhoor un segg: „Ick will di gern helpen. Taueierst möt wi „Du“ taunänner seggen. Wenn ick di vanne Schaule maol affhaolen dau, fallst doch dormit rin. Dann fraog diene Mama, off dat angaohn kann. Sei schall sick kiene Sorgen maoken. Is dat klor? Ick bün Jens Weiden, un wat is dien Naomen?“ - „Andreas, Andi ropt dei uppen Schaulplatz. Dei Jungers wedd Oogen maoken, wenn ick mi affhaolen laot. Danke! Ick frai mi nu all drup.“ Dorbi drückt hei Jens Weiden dei Hann’, spring up, nimmp den Ball un winkt, bit hei ümme Ecke is.

Jens Weiden mott noch ‘n Stoot verwielen. Wat so ein Dag utmaoken kann. Is üm nich fäkener in den Sinn kaomen, einfach wegfäuhern. Nich aale Daoge dissen schworen Gang maoken, fraogen: Worüm? Dor is nu disse Junge. Schinnt ein nett Kerlken tau wäsen, dei uck väl allein is. Morgen wedd hei anne Porten staohn. Sünd nu beide nich mehr so allein.

Jens Weiden spring up. Siene Träe sünd nich mehr so schläpend. Hao-pen flügg üm an. Lätt in sien Dunkel ein lürlüttk Lecht blänkern.

Maria Rottstegge

Golln Oktober

Dei Harwst nu mit sien Farwpott kummp,
wat vörher greun, dat klört hei bunt.
In rot un gäl staobt Büsk un Bööm,
herrlick is dat antauseihn.
Un blänkt dann noch ein Sünnestraohl
Lücht dat at mit Gold bemaolt.
Lang bliff us nich mehr düsse Pracht,
denn kummp dei Harwstwind äöwer Nacht,
waiht Blatt för Blatt van baoben daol.
Dei Täuger wedd dann ratzekaohl.
So is dei Tied maol wedder dor.
Aals vergaht - at aale Johr.

Louise Lucas

Dei Schützenfestbruut

Klüters Jan dei häff 'ne Brut,
dat köm bi 't Schützenfest herut.
At Meyers Hinnerk, van ännersiet Straoten,
den Aodler har herunnerschaoten.
Do wüdd fort's dei Thron upstellt,
un Jan mit Tresken uck mittellt.

Ehr bleew nu gaor nicks änners äöwer,
sei mössden mit dei Waohrheit nu heräöwer.
Dat was sien Tresken woll ganz recht,
sei har sick 't lange gaut äöwerlegt.
Jan streek er sinnig äövern Kopp:
„Wi willt ei's seihn wo't aale lopp!“

Ein neiet Kleed mit 'n feinen Klöer,
dat höl sei sick van 'n Koopmann her.
Dann Schauhe noch ut schwatten Lack,
dat was för Oogen all heil wat.
Uck noch 'ne Rausen vör dei Boss',
dei präsenteerde sei dann ganz kross.

Jan schlüng sien' Arm ganz fast üm ehr,
dat mögde sei woll, woll immer mehr.
Bi 't Danzen geew 't nu kien Verlöw,
weil Tresken dat so gerne mög'.
Un ein Jaohr löter, baold ganz genau,
do danzden sei as Mann un Frau.